

Neue Tonhalle: Viel Lob, etwas Tadel

VON JAN SCHNETTLER

Seit knapp einem Monat sind die Pforten der Tonhalle nun wieder geöffnet. Zu Anfang lief beileibe noch nicht alles rund: Zwar wurde die

verbesserte Akustik von allen Seiten gelobt, doch speziell für die Bestuhlung hagelte es massive Kritik. Die hohen Sitze ermöglichten vielen Besuchern keinen Bodenkontakt, schwere Beine, Rückenschmerzen



Es gab auch kritische Stimmen gestern Abend beim **Publikumsgespräch**. Dennoch: Viele Düsseldorfer sind stolz auf ihre neue Tonhalle. RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

und sogar Trombosen drohten. Wie konnte bei einem Umbauvolumen von 26 Millionen Euro so ein Lapsus unterlaufen? Trotz prompt eingeleiteter Umrüstung drehte sich das gestrige Publikumsgespräch „Die neue Tonhalle: Ihre Fragen – ihre Meinungen“ in erster Linie um diese Frage. Rede und Antwort in der gut gefüllten Rotunde standen Intendantin **Vera van Hazebrück**, Architekt **Hermann Henkel**, Dr. **Edgar Jannott** vom Freundeskreis der Tonhalle, **Manfred Hill** vom Städtischen Musikverein sowie Mitglieder der Düsseldorfer Symphoniker.

Das Hauptaugenmerk bei der Umgestaltung der Tonhalle habe – neben den Brandschutz- und Sicherheitsaspekten – auf der Akustik gelegen, erklärte van Hazebrück: „Die Stühle mussten aufgrund des Zeitmangels quasi über Nacht installiert werden. Das war, trotz der bekannten Probleme, insgesamt

besser, als Stehkonzertere anzubieten.“ Außerdem trügen die Sitze zur Akustik bei und müssten daher leicht erhöht sein. Auf den besorgten Einwurf einer langjährigen Tonhallenbesucherin, sie rutsche in den Sitzen nach wie vor nach hinten und erleide dadurch Rückenschmerzen, musste die Intendantin eingestehen, dass bisher erst rund 85 Prozent der Sitze neu justiert worden seien. „Wir arbeiten jedoch fieberhaft daran, die Schwachpunkte auszumerzen.“

Insgesamt überwogen jedoch Freude und Dankbarkeit über die neue Tonhalle. „Ich bin stolz auf Düsseldorf, endlich können wir uns mit den großen internationalen Konzerthäusern messen“, meinte ein Besucher, und Manfred Hill vom Musikverein gestand: „Als ich den neuen Klang zum ersten Mal hörte, hätte ich heulen können.“ Na, wenn das kein Gütesiegel ist.